

Unterrichtsideen zum Bilderbuch «Die unglaublich alte Katze»

Lorenz Pauli (Text),
Nele Palmtag (Illustration)



Fokus: Beobachten und Beurteilen ausgewählter
Kompetenzbereiche (Sprechen, Lesen/ Bilderlesen)
Hören, Schreiben Wortschatz/Bildungssprache)

Sprechen

Erstellt durch Studierende am PH-Standort Solothurn:

Leyla Alur, Stephanie Annaheim, Mona Boder, Jael Catena, Franca Foppa, Vanessa Freiburghaus, Mélanie Fuchs, Loana Gasche, Zoe Gfeller, Lina Haller, Tatjana Jagodic, Angela Kohler, Ladina Kupper, Nia Loosli, Sabina Nikollbibaj, Julija Rilak, Leonie Ritz, Reto Schüpbach, Selina Speiser, Valentina Venturo, Lea-Charlotte Wanke, Nadja Weber, Jenny Wüthrich

Service-Leistung für die Solothurner Literaturtage 2026

Aus dem Seminar Fachdidaktik Deutsch «Beobachten, Beurteilen» bei Andrea Quesel-Bedrich
in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Service-Learning» der FHNW

Unterrichtsideen zum Bilderbuch mit dem Fokus Beobachten und Beurteilen

Der Fokus der Unterrichtsideen zu diesem Bilderbuch liegt auf dem Thema «Beobachten und Beurteilen» dem Schwerpunktthema der fachdidaktischen Veranstaltung, in der mit diesem Bilderbuch gearbeitet wurde. Die Studierenden stellen seitenweise unterschiedliche Möglichkeiten vor, wie mit dem Bilderbuch auf ausgewählten Kompetenzstufen in den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen (hier: Bilder lesen), Schreiben sowie Wortschatz/Bildungssprache gearbeitet werden kann, und geben Hinweise zu deren Überprüfung, wobei der Fokus auf der Beobachtung liegt. Darüber hinaus zeigen die Studierenden einige allgemeine Ideen für den Einstieg in das Bilderbuch und für den Abschluss auf.

Leistungen von SuSn zu beobachten und zu beurteilen, gehört zum Kernauftrag von Lehrpersonen. Als Rückmeldungen, die die Lernvoraussetzungen, -fortschritte und -ergebnisse der SuS berücksichtigen, liefern sie Erkenntnisse für den aktuellen Stand, die anschließende Förderung sowie den weiteren Bildungsweg. Im Fachbereich Deutsch können Beobachtungen nicht nur die spezifischen Zugriffe der SuS auf Lerninhalte rekonstruieren, sondern dadurch auch Einsicht in individuelles Lernverhalten gewonnen werden. In diesem Zusammenhang spielen Bilderbücher als Beobachtungsanlässe eine wichtige Rolle. Die Auswahl der Kompetenzbereiche und -stufen resultiert zum einen aus dem Bilderbuch selbst, seinem Inhalt und seiner Gestaltung, d. h., was kann überhaupt beobachtet werden, und zum anderen aus der Arbeit mit dem Bilderbuch im Zyklus 1+, bei der die Präsentation durch Vorlesen oder Erzählen im Vordergrund steht. Deshalb geht es beispielsweise beim Lesen auch nicht um das Lesen an sich, sondern um das Bilderlesen. Hierbei lernen SuS genau hinzusehen und Bild und Text miteinander zu verbinden. So fungieren Bilder als Brücke zum Text und unterstützen das spätere Leseverstehen. Da Bilderbücher per se in Standardsprache ausgebracht sind und somit bildungssprachliche Elemente enthalten, werden neben dem Wortschatz auch bildungssprachliche Wendungen thematisiert.

Da die Bündelung aller Ideen in einem einzigen Dokument sehr umfangreich und kaum lesbar geworden wäre, werden die einzelnen Beobachtungsbereiche separiert ausgebracht. Die Ideen für den Einstieg in das Bilderbuch und für den Abschluss auf sind vor jedem Beobachtungsschwerpunkt zu finden.

Zur besseren Orientierung und Nachvollziehbarkeit sind die Seiten des Bilderbuchs auf der folgenden Seite im Kleinformat abgedruckt und mit von uns gegebenen Titeln versehen. So können die Unterrichtsideen leichter zugeordnet werden.

			
<p>1. Cover/ Titelseite</p>	<p>2. Vorsatzpapier</p>	<p>3. Schmutztitel</p>	<p>4. Oma und Enkel (ES)</p>
			
<p>5. Junge Oma und Katze (ES)</p>	<p>6. Zu Hause (ES)</p>	<p>7. In der Schule (ES)</p>	<p>8. Autounfall</p>
			
<p>9. Lehrerin</p>	<p>10. Im Zug</p>	<p>11. Im Klassenzimmer</p>	<p>12. In der Familie</p>
			
<p>13. Nach der Reise</p>	<p>14. Kein Kater!</p>	<p>15. In Pension</p>	<p>16. Nach Opas Tod</p>
			
<p>17. Alte Oma und Katze</p>	<p>18. Widmung</p>	<p>19. Rückseite/ Klappentext</p>	<p>Einband/ Buchrücken gesamt</p>

Legende

ES	Einzelseite
DS	Doppelseite
LP	Lehrperson
LP21	Lehrplan21
SuS	SuS

Einführung: Eine Leseerwartung aufbauen

Idee 1 – Überraschungspaket

Die LP bringt das Buch in einer Kiste oder eingepackt mit in die Klasse. Die SuS dürfen zunächst nur fühlen oder Vermutungen äussern, was sich darin befinden könnte. Danach wird aufgelöst und der Titel vorgelesen. Die SuS werden neugierig gemacht und dann dazu aktiviert, eigene Vorstellungen zu entwickeln.

Idee 2 – Vermutungen zum Titelbild

Die LP zeigt nur ausgewählte Bilder aus dem Buch, ohne den Text zu lesen. Die SuS beschreiben, was sie sehen, und stellen Vermutungen zur Geschichte an. So werden sie aktiv einbezogen und beginnen bereits, eigene Deutungen zu entwickeln, was das Verstehen unterstützt.

Idee 3 – Brief vom Enkelkind

Die LP legt einen Briefumschlag in die Mitte des Kreises. Darin ist ein kurzer Brief vom Enkelkind, das schreibt, dass seine Oma eine Katze hat, die schon sehr lange bei ihr ist. Das Enkelkind versteht aber nicht alles und fragt sich, was an dieser Katze so besonders ist. Die SuS werden gebeten, beim Bilderbuch gut aufzupassen und mitzudenken, ob sie Hinweise finden. So starten die SuS in der gleichen Rolle wie das Enkelkind. Sie beobachten, wundern sich und dürfen Fragen entwickeln, ohne dass das Geheimnis der Katze schon gelöst wird.

Idee 4 – Behauptungen

Eine Handpuppe oder ein Stofftier (z.B. Katze, Bär etc.) wird eingeführt, die behauptet, sie sei «unglaublich alt». Die SuS können vermuten, was «unglaublich alt» bedeutet, oder der Handpuppe dazu auch Fragen stellen, die von der LP beantwortet werden. So wird der Bezug zur Geschichte hergestellt und die Fantasie der SuS angeregt.

Idee 5 – Die Plüschkatze hat sich versteckt

Die LP versteckt vor Beginn eine Plüschkatze im Raum. Im Sitzkreis sagt die LP, heute sei noch jemand da, der sich versteckt hat. Die SuS suchen die Katze, finden sie und bei ihr einen kleinen Zettel. Darauf steht zum Beispiel: «Ich gehöre zu einer Oma und begleite sie schon sehr lange. Heute bringe ich euch eine Geschichte von uns mit.» Danach nimmt die LP die Katze mit in den Kreis, zeigt das Bilderbuch und erklärt, dass es in der Geschichte um eine Oma, ein Enkelkind und eine ganz besondere Katze geht. Die SuS können aber auch vermuten, wovon eine Geschichte mit Oma und Katze handeln könnte.

Idee 6 – Omas Erinnerungstasche

Die LP bringt eine Tasche in den Sitzkreis. Darin liegen wenige Gegenstände, die zur Geschichte passen, zum Beispiel eine Plüschkatze, eine kleine Brille, ein kariertes Stoffstück und ein kleines Stück Holz oder ein einfacher Holzgegenstand. Die SuS dürfen die Gegenstände nacheinander herausnehmen und überlegen, wem sie gehören könnten und was sie miteinander zu tun haben. Besonders das Holz kann als Hinweis darauf dienen, dass in der Geschichte auch etwas hergestellt oder mit Holz gearbeitet wird. Die LP löst die Geschichte noch nicht auf, sondern sagt nur, dass diese Dinge zu einer Oma und einer Katze gehören, die gemeinsam viel erlebt haben. Die SuS können anhand der Gegenstände Vermutungen anstellen, worum es in der Geschichte geht. Danach wird das Bilderbuch gezeigt.

Idee 7 – Erzählkoffer

Als Einführung für den ganzen Zyklus 1 würde sich ein thematisch gestalteter Erzählkoffer eignen. Inhalte vom Erzählkoffer könnten beispielsweise eine Plüschkatze, eine Playmobilfigur /Puppe als Oma (bestenfalls etwas kariertes als Kleidung), einen Hund, ein Spielzeugauto, ein Rucksack oder ein Spielzeugzug. Der Inhalt kann jedoch sehr beliebig angepasst werden, dieser sollte aber sicherlich zum Buch passen. Hier kann die LP vorgängig Schwerpunkte setzen und so den Inhalt des Koffers gezielt auswählen. Der Koffer dient zur Visualisierung der wichtigsten Gegenstände und Figuren der Geschichte und kann so als haptische Unterstützung oder Weiterführung dienen. Als konkreten Einstieg kann der Erzählkoffer von den SuS betrachtet und interpretiert werden, bevor die erste Berührung mit dem Buch stattfindet. Der Koffer dient nicht nur als Einführungselement, sondern kann die gesamte Durchführungsphase als Begleitung dienen.

Idee 8 – Schnitzeljagd durch das Klassenzimmer

Den SuS wird eine neue Geschichte angekündigt. Die LP erstellt eine Schatzkarte des Klassenzimmers. Unterwegs finden die SuS zuerst ein Plüschtier einer Katze, danach eine Playmobilfigur einer Oma, anschliessend ein Playmobil-Fahrrad. Beim letzten Punkt auf der Schatzkarte ist eine Schatztruhe versteckt. In dieser ist ein zerschnittenes Bild der Titelseite des Buches deponiert. Die SuS sollen diese einzelnen Teile wieder zu dem Bild zusammensetzen. Durch die einzelnen Elemente auf der Titelseite und dem Bild der Titelseite sind sie dann optimal auf die Geschichte vorbereitet.

Durchführung: (Vor-)lesen, betrachten

Die Durchführungsphase wird nur kurzgehalten, da sich vieles mit den ausgearbeiteten Ideen überschneidet.

Bei der Präsentation ist es sinnvoll zwischen dem Vorlesen des Originaltextes, dem Erzählen oder auch dialogischem Lesen abzuwechseln und gerade bei Letzterem das Bild in den Vordergrund zu rücken. Während des Vorlesens oder Erzählens wird immer wieder pausiert und die SuS werden durch offene Fragen einbezogen, z. B. «Was denkt ihr, stimmt das wirklich?» oder «Wie könnte es weitergehen?». So entsteht ein aktiver Austausch, bei dem die SuS mitdenken und zum Sprechen animiert werden.

Die LP kann zudem kleine Rollenspiele einbringen. Die SuS können kurze Szenen nachspielen, etwa das Verschwinden der Katze, nachdem ihr auf den Schwanz getreten wurde, oder die Gefühle der Oma beim Wiederauftauchen der Katze. Dadurch wird die Geschichte körperlich erfahrbar und besser verstanden.

Da das Bilderbuch das gesamte Leben der Oma beinhaltet, ist es sinnvoll auf diese einzelnen Phasen einzugehen.

Erster Erzählteil:

Cover bis Bild 7 «In der Schule»

Zweiter Erzählteil:

Bild 8 «Autounfall» bis Bild 9 «Im Zug»

Dritter Erzählteil:

Bild 10 «Im Klassenzimmer» bis Bild 13 «Nach der Reise»

Vierter Erzählteil:

Bild 14 «Kein Kater!» bis Bild 15 «In Pension»

Fünfter Erzählteil:

Bild 16 «Nach Opas Tod» bis Bild 19 «Buchrückseite»

Abschluss: Produktive Umsetzung und Weiterentwicklung

Idee 1 – Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Die LP zeigt den SuS zum Schluss nochmals die letzte Seite des Bilderbuches, auf der Oma mit der Katze zusammen ist. Danach fragt sie die SuS, wie die Geschichte weitergehen könnte. Die SuS überlegen, ob die Katze bei Oma bleibt, ob wieder etwas Sonderbares passiert oder ob das Enkelkind vielleicht doch noch eine Frage stellt. Anschliessend zeichnen die SuS eine mögliche nächste Szene der Geschichte. Wer möchte, kann zu seinem Bild einen Satz diktieren oder selbst schreiben, zum Beispiel: «Am nächsten Tag ...» oder «Danach ...». Zum Schluss können einige SuS ihr Bild zeigen und erzählen, wie ihre Fortsetzung aussieht.

Idee 2 – Fortsetzung spielen

Mit einer Handpuppe oder einem Stofftier wird ein kleines Theater gespielt. Die SuS überlegen sich in Gruppen, wie die Geschichte weitergehen könnte, und spielen ihre Fortsetzung vor. Die Katze könnte z. B. wieder verschwinden oder ein neues Abenteuer erleben.

Idee 3 – Fortsetzung schreiben

Die SuS schreiben oder erzählen eine eigene Fortsetzung der Geschichte. Die LP kann einen Satz vorgeben wie «Und eines Tages passierte etwas ganz Seltsames ...». Die SuS entwickeln daraus ihre eigene Geschichte.

Idee 4 – Zeichnend reflektieren

Die SuS zeichnen als Abschluss ihre Erinnerungen an das Buch auf eine A3 Seite. Die LP gibt den SuS Reflexionsfragen und Denkanstösse auf den Weg.

- Wie hat euch das Buch gefallen?
- Was hat euch in dem Buch gefallen?
- Was ist in dem Buch passiert?
- Wer kam in dem Buch alles vor?

Nach dem Zeichnen der Bilder wird eine Ausstellung der Bilder auf dem Pausenplatz erstellt. Gemeinsam wird in der Klasse über die einzelnen Bilder gesprochen und die Bilder bestaunt.

Idee 5 – Deutungen

Eine kreative Gesprächsrunde: Die SuS überlegen gemeinsam, ob die Geschichte wahr sein könnte oder nicht und sammeln mögliche Erklärungen (z. B. mehrere Katzen, Fantasiegeschichte, Erinnerung von Oma). Diese Ideen können auf einem Plakat festgehalten werden. So lernen sie, dass es bei Geschichten oft mehrere Deutungen gibt.

Idee 6 – Pfotenspur vom Anfang weiterführen

Wenn zu Beginn mit einer Plüschkatze, einer Spur oder einem Brief gearbeitet wurde, kann die LP am Schluss wieder darauf zurückkommen. Jedes Kind bekommt einen kleinen Papier-Pfotenabdruck. Darauf malt oder schreibt es einen Gedanken zur Geschichte, zum Beispiel: «Die Katze ist besonders, weil ...», «Ich frage mich noch ...» oder «Für Oma ist die Katze wichtig, weil ...». Anschliessend werden alle Pfotenabdrücke als Spur im Kreis ausgelegt oder aneinandergehängt.

Idee 7 – Leporello

Die SuS erstellen ein Leporello zum gesamten Bilderbuch und erzählen die Geschichte so selbstständig nach. Die SuS erhalten dazu einige Bilder zur Auswahl und können die für sie wichtigen Bilder/ Schlüsselmomente in ihrem Leporello aufkleben. Als gemeinsamen Abschluss kann jedes Kind sein Leporello der Klasse vorstellen oder der LP erzählen und die Geschichte in seinen Worten erzählen. (Das Vorstellen des Leporellos wäre dann evtl. eher für die 1./2. Klasse geeignet als für den Kindergarten.)

Idee 8 – Theater, Theater

Nach der Präsentation und der Arbeit mit dem Bilderbuch könnte man mit der ganzen Klasse ein Theater aufführen. Die LP kann dabei entscheiden, wie aufwändig dieses Projekt angegangen werden soll. Eine einfache Möglichkeit wäre es, das Theater in Kleingruppen einzuüben und dieses dann vor den anderen Gruppen in der Klasse aufzuführen. Eine weitere Möglichkeit wäre es, das Theater in der Klasse einzuüben und dieses dann den Eltern vorzuführen oder sogar, im Rahmen einer Projektwoche, der ganzen Schule. Dabei kann die Intensität des Übungsprozesses ebenfalls variiert werden, indem die Länge und Komplexität des Stückes verändert wird.

Idee 9 – Parallelgeschichte

Die SuS gestalten eine eigene Katze. Sie malen, basteln oder zeichnen «ihre» unglaublich alte Katze und überlegen sich dazu besondere Eigenschaften: Wie alt ist sie? Was hat sie alles erlebt? Anschliessend können sie ihre Katze und deren Erlebnisse kurz vorstellen.

Idee 10 - Ein letzter Brief ans Enkelkind

Die LP bespricht mit den SuS, was das Enkelkind nicht versteht und wo es Hilfe braucht. Danach sammeln die SuS mündlich oder zeichnerisch, was sie dem Enkelkind antworten würden. Zum Beispiel: «Die Katze war immer bei Oma», «Vielleicht ist es immer dieselbe Katze», «Vielleicht muss man nicht alles wissen». Die LP kann daraus mit den SuS einen kurzen gemeinsamen Antwortbrief formulieren oder die SuS malen kleine Antwortbilder.

Beobachten und Beurteilen ausgewählter Kompetenzbereiche

1. Cover/ Titelseite

Idee

Die Idee ist, das Cover bewusst als Gesprächsanlass zu nutzen, damit die SuS von Anfang an aktiv sprechen und ihre eigenen Gedanken einbringen können. Sie sollen selbst überlegen, beobachten und Vermutungen zur Geschichte äussern. Dazu schauen sich die SuS zuerst das Cover genau an. Anschliessend beschreiben die SuS, was auf dem Bild zu sehen ist. Danach werden gezielt Vermutungen zum Titel „Die unglaublich alte Katze“ angeregt. Die SuS überlegen, was „unglaublich alt“ bedeuten könnte und worum es in der Geschichte gehen könnte. Durch dieses Vorgehen wird das Gespräch bewusst geöffnet: Es gibt keine richtige oder falsche Antwort, sondern verschiedene Ideen, die nebeneinanderstehen dürfen. Die SuS werden dazu angeregt, ihre Aussagen zu begründen („Ich denke das, weil...“) und auf andere Beiträge zu reagieren. Das Cover eignet sich gut dafür, weil noch vieles unklar ist. Man weiss noch nicht genau, was in der Geschichte passiert, und genau das regt zum Nachdenken und Sprechen an. Das passt auch gut zur Geschichte, da sie später ebenfalls Stellen enthält, die nicht ganz eindeutig sind. Dadurch werden die SuS von Anfang an dazu angeregt, sich Gedanken zu machen und sich darüber auszutauschen.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Einstieg im Sitzkreis mit Buch zeigen (Cover sichtbar)
- Think-Pair-Share: zuerst allein überlegen, sich dann zu zweit, dann in der Klasse austauschen
- Gespräch im Plenum moderieren (LP stellt offene Fragen)
- Aussagen der SuS sammeln (z. B. an der Tafel festhalten)
- Vermutungen sichtbar machen (z. B. Wir denken, dass...)

Fragen an die SuS, erwartet Antworten:

- **Was seht ihr auf dem Cover (Figuren, Farben, Umgebung)?**
 - *Ich sehe eine Katze / eine Oma / eine alte Frau / ein Fahrrad*
 - *Es gibt bestimmte Farben (z. B. Rot, Gelb, etc.)*
- **Was könnte „unglaublich alt“ bedeuten?**
 - *Sehr, sehr alt. So alt, dass man es fast nicht glauben kann.*
 - *Älter als normale Katzen.*
- **Was denkt ihr, worum es in der Geschichte geht?**
 - *Um eine Katze, die lange lebt.*
 - *Um eine Oma und ihre Katze.*
 - *Um eine Geschichte von früher.*
- **Wer könnte in der Geschichte vorkommen?**
 - *Die Katze / eine Oma.*
 - *Vielleicht noch andere Personen.*
 - *Vielleicht ein Zauberer, der die Katze verzaubert.*

- **Warum könnte die Katze «unglaublich alt» sein?**
 - *Vielleicht ist sie besonders / magisch/ verzaubert.*
 - *Vielleicht ist es nur eine Geschichte und erfunden.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Äussert das Kind eigene Ideen?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Hört das Kind anderen zu und reagiert darauf?
- Spricht das Kind verständlich und zusammenhängend?
- Verwendet das Kind einfache Begründungen („weil...“)?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1a: Die SuS können die/den Gesprächspartner/in als Gegenüber wahrnehmen und mit ihr/ihm in Kontakt treten.
- D.3.C.1b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
- D.3.B.1b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
- D.6.A.2a: Die SuS können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, zu lesen, zu hören und darüber zu sprechen.

2. Vorsatzpapier

Idee

Die Idee ist, das Vorsatzpapier als Anlass für eine Partner*innenarbeit zu nutzen, bei der die SuS möglichst genau beschreiben und aktiv zuhören müssen. Die SuS arbeiten zu zweit: Ein Kind bekommt ein Bild (eine Szene aus dem Buch) und beschreibt dieses möglichst genau, ohne es zu zeigen. Das andere Kind hört zu und versucht, das Beschriebene zu zeichnen. Dabei ist es wichtig, dass die beschreibende Person genau sagt, was sie sieht, und die zuhörende Person gut zuhört und bei Unklarheiten nachfragt. Zudem achten die SuS darauf, einander aussprechen zu lassen und sich an die allgemeinen Gesprächsregeln des Klassenzimmers zu halten. Dazu gehört insbesondere, dass sie sich gegenseitig zuhören, nicht ins Wort fallen und respektvoll miteinander kommunizieren, sodass sie dem Gesagten ihres Partners oder ihrer Partnerin optimal folgen können. Danach tauschen sie die Rollen und verwenden dafür ein neues Bild. Durch dieses Vorgehen lernen die SuS, ihre Beobachtungen in Worte zu fassen und verständlich zu erklären. Gleichzeitig üben sie, genau zuzuhören und auf das Gesagte zu reagieren. Beim anschliessenden Vergleichen der Zeichnung mit dem Originalbild entsteht ein Gespräch darüber, was gut beschrieben wurde und was noch genauer hätte gesagt werden können. Diese Aufgabe passt zur Arbeit mit dem Bilderbuch, da die SuS lernen, Bilder genau zu betrachten und sprachlich zu erfassen. Als Erweiterung können die SuS auch eigene Szenen erfinden. Eine Person denkt sich ein Bild aus und beschreibt es, während die andere Person es zeichnet. Dadurch wird zusätzlich die Fantasie angeregt und das freie Sprechen gefördert.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Partner*innenarbeit (je 2 SuS) Eine Person beschreibt, eine Person zeichnet

- Bilder / Szenen werden verteilt (ohne zeigen)
- Rollenwechsel nach einer Runde
- Ergebnisse vergleichen (Original vs. Zeichnung)
- Evtl. gemeinsames Gespräch im Plenum

Fragen an die SuS

- **Was hast du genau beschrieben?**
 - *Ich habe die Farben beschrieben.*
 - *Ich habe gesagt, dass es viele Kreise / Linien hat.*
 - *Ich habe das Muster erklärt.*
 - *Ich habe gesagt, wo etwas oben oder unten ist.*
- **Was war schwierig beim Beschreiben?**
 - *Ich wusste nicht genau, wie ich es beschreiben soll.*
 - *Es war schwierig, alles genau zu erklären.*
 - *Ich habe nicht gewusst, wie die Form heisst.*
 - *Ich habe etwas vergessen zu sagen.*
- **Was war schwierig beim Zeichnen nach Gehör?**
 - *Ich konnte mir das Bild nicht so gut vorstellen.*
 - *Ich wusste nicht genau, wo ich anfangen soll.*
 - *Ich habe es anders verstanden.*
 - *Ich wusste nicht genau, wie gross etwas sein soll.*
- **Was hat gut funktioniert?**
 - *Mein Partner/ meine Partnerin hat langsam und gut erklärt.*
 - *Ich habe gut zugehört.*
 - *Ich habe verstanden, was ich zeichnen soll.*
 - *Es war einfach, wenn es klar erklärt war.*
- **Was würdest du beim nächsten Mal anders machen?**
 - *Ich würde genauer erklären.*
 - *Ich würde langsamer sprechen.*
 - *Ich würde mehr nachfragen.*
 - *Ich würde besser zuhören.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Beschreibt das Kind möglichst genau, was es sieht?
- hört das Kind aufmerksam zu?
- Stellt das Kind bei Unklarheiten Fragen?
- Kann das Kind verständlich sprechen?
- Reagiert das Kind auf den Gesprächspartner/ die Gesprächspartnerin?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1a: Die SuS können die/den Gesprächspartner/in als Gegenüber wahrnehmen und mit ihr/ihm in Kontakt treten.
- D.3.C.1b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.

- D.3.B.1b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
D.3.C.1b3: Die SuS können sich in kurzen Phasen an Gesprächsregeln halten (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen, Sie-Formen verwenden).
- D.3.B.1b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.

3. Schmutztitel

Idee

Der Schmutztitel als Anlass genutzt werden, damit die SuS als „Buchdetektive/ Buchdetektivinnen“ arbeiten und genau hinschauen. Sie vergleichen den Schmutztitel mit dem Cover und überlegen gemeinsam, was gleichgeblieben ist und was sich verändert hat. Dabei beschreiben sie ihre Beobachtungen und sprechen darüber. Zuerst schauen sich die SuS den Schmutztitel genau an. Anschliessend überlegen sie, was sie schon vom Cover kennen (z. B. Titel, Katze) und was anders ist (z. B. kleineres Bild, weniger Details, viel Weissraum). Die SuS beschreiben diese Unterschiede und tauschen sich darüber aus. Darauf aufbauend überlegen sie, ob diese Veränderungen Hinweise für die Geschichte sein könnten. Sie entwickeln genauere Vermutungen, zum Beispiel ob die Katze eine wichtige Rolle spielt. Durch den Vergleich können die SuS ihre ersten Ideen vom Cover weiterdenken und anpassen. Das Vorgehen eignet sich gut, weil der Schmutztitel im Vergleich zum Cover reduzierter ist und dadurch neue Fragen entstehen. Die SuS werden dazu angeregt, genauer hinzuschauen, ihre Beobachtungen zu formulieren und gemeinsam darüber zu sprechen.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Schmutztitel zeigen (nach dem Cover)
- Vergleich mit dem Cover anregen
- „Buchdetektive/ Buchdetektivinnen“- Auftrag geben
- Beobachtungen sammeln (z. B. an der Tafel)
- Gemeinsam Vermutungen weiterentwickeln
- Gespräch im Plenum moderieren

Fragen an die SuS

- **Was ist gleich wie auf dem Cover?**
 - *Der Titel ist gleich.*
 - *Die Katze ist auch drauf.*
 - *Es geht immer noch um die Katze.*
- **Was ist anders als auf dem Cover?**
 - *Das Bild ist kleiner.*
 - *Es hat weniger drauf.*
 - *Es ist viel weiss / leer.*
- **Warum ist das Bild hier kleiner / einfacher?**
 - *Vielleicht ist die Katze wichtig.*
 - *Vielleicht soll man mehr auf den Titel schauen.*
 - *Vielleicht beginnt jetzt die Geschichte.*

- **Gibt uns diese Seite einen Hinweis auf die Geschichte?**
 - *Es geht sicher um die Katze.*
 - *Die Katze ist wichtig.*
 - *Vielleicht geht es um eine Holzkatze.*
- **Denkt ihr jetzt etwas anders über die Geschichte als vorher?**
 - *Jetzt denke ich mehr, dass es um die Katze geht.*
 - *Vielleicht geht es gar nicht um eine echte Katze, sondern um eine Holzkatze.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Erkennt/beschreibt das Kind Unterschiede zwischen Cover und Schmutztitel?
- Äussert das Kind eigene Vermutungen?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Hört das Kind anderen zu und reagiert darauf?
- Kann das Kind seine Gedanken verständlich ausdrücken?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1b2: Die SuS können sich an einfachen Gesprächen beteiligen.
- D.3.B.1b: Die SuS können Beobachtungen beschreiben und vergleichen.

4. Oma und Enkelkind (ES)

Idee

Die Idee ist, die Seite zu nutzen, damit die SuS ein Bilderbuchgespräch zwischen den Figuren nachspielen. Sie sollen sich vorstellen, was die Oma und das Enkelkind miteinander sprechen könnten, und eigene Dialoge entwickeln. Dabei schlüpfen sie in die Rollen der Figuren und sprechen die Szene nach oder erfinden eigene Gespräche. Zuerst schauen sich die SuS das Bild genau an und überlegen, was gerade passiert. Sie erkennen, dass die Oma dem Enkelkind eine Geschichte erzählt und dass zwischen ihnen ein Gespräch stattfindet. Anschliessend überlegen die SuS, was das Kind sagen könnte und was die Oma darauf antwortet. Durch dieses Vorgehen werden die SuS dazu angeregt, aktiv zu sprechen und ihre eigenen Ideen einzubringen. Sie lernen, sich in die Figuren hineinzusetzen und passende Aussagen zu formulieren. Gleichzeitig reagieren sie aufeinander und führen gemeinsam ein Gespräch. Die Seite eignet sich gut dafür, weil sie eine ruhige Gesprächssituation zeigt, die die SuS aus ihrem Alltag kennen könnten. Dadurch fällt es ihnen leichter, eigene Ideen zu entwickeln und die Szene sprachlich zu gestalten.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Bild gemeinsam betrachten
- Situation klären (Was passiert hier?)
- Partner*innenarbeit: Dialoge erfinden
- Rollen verteilen (Oma / Enkelkind)
- Dialoge vorspielen
- Gemeinsames Gespräch im Plenum

Fragen an die SuS

- **Was passiert auf dem Bild?**
*Die Oma erzählt eine Geschichte.
Das Kind hört zu.
Die Oma hält die Katze*
- **Was könnte das Kind sagen?**
*Erzähl weiter!
Warum ist die Katze so alt?
Was ist dann passiert?*
- **Was könnte die Oma antworten?**
*Ich erzähle dir eine Geschichte.
Die Katze ist schon sehr alt.
Pass gut auf, ich erzähle es dir.*
- **Wie fühlen sich die beiden?**
*Das Kind ist neugierig.
Die Oma ist ruhig / freundlich.
Es ist gemütlich.*
- **Was würdet ihr sagen, wenn ihr das Kind wärt?**
*Ich würde fragen, wieso die Katze so alt ist.
Ich würde fragen, ob die Katze verzaubert ist.
Ich würde fragen, ob es in der Geschichte um die Katze geht.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Beteiligt sich das Kind aktiv am Gespräch?
- Kann das Kind einfache Dialoge bilden?
- Reagiert das Kind auf den Gesprächspartner/ die Gesprächspartnerin?
- Spricht das Kind verständlich?
- Bringt das Kind eigene Ideen ein?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
- D.3.B.1a: Die SuS können ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen.
- D.6.A.2d1: Die SuS können im Gespräch Bezug auf den Text nehmen, umschreiben, was sie gelesen, angeschaut oder gehört haben.

5. Junge Oma und Katze (ES)

Idee

Die Idee ist, die Seite als Anlass für ein Fragegespräch zu nutzen, bei dem die SuS gezielt eigene Fragen entwickeln und stellen. Ausgangspunkt ist die überraschende Aussage im Text, dass die

Oma früher selbst ein Kind war. Diese Irritation regt dazu an, nachzufragen und genauer zu verstehen. Zunächst betrachten die SuS das Bild und hören den Text. Anschliessend formulieren sie eigene Fragen zur Situation (z. B. zur Katze, zum Alter, zur Vergangenheit der Oma). Diese Fragen werden im Plenum gesammelt und gemeinsam besprochen. Die SuS versuchen, Antworten zu finden, begründen ihre Überlegungen und reagieren auf Beiträge anderer. Durch dieses Vorgehen steht nicht das Beschreiben im Zentrum, sondern das aktive Fragenstellen und Weiterdenken im Gespräch. Die SuS lernen, dass Fragen ein wichtiger Teil von Gesprächen sind und helfen, Inhalte besser zu verstehen. Gleichzeitig wird das dialogische Sprechen gefördert, da sie aufeinander eingehen und gemeinsam Bedeutungen klären. Die Seite eignet sich besonders gut, da sie durch die ungewohnte Aussage (Oma war einmal ein Kind) zum Nachfragen anregt und somit einen natürlichen Sprechanlass bietet.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Text und Bild gemeinsam anschauen
- Erste Vermutungen der SuS sammeln
- Bewusst ein mögliches Missverständnis aufgreifen
- SuS erklären lassen, was der Satz genau bedeutet
- Austausch im Plenum: „Was dachte ich zuerst? Was denke ich jetzt?“
- Passende Satzanfänge geben, z. B. «Ich dachte zuerst...»/ „Jetzt glaube ich...“

Fragen an die SuS

- **Warum steht hier, dass die Oma ein Kind war?**
Sie war früher klein und ist erst später alt geworden.
- **Wie alt könnte die Oma auf dem Bild sein?**
Vielleicht fünf Jahre. / 100 Jahre. ...
- **Warum ist das im Text extra erklärt?**
*Weil man zuerst denkt, die Katze ist fünf Jahre alt.
Damit man es richtig versteht.*
- **Was möchtet ihr die Oma fragen?**
*Wie hast du die Katze bekommen?
Warst du damals glücklich?
Wie sah die Katze früher aus?*
- **Was möchtet ihr über die Katze wissen?**
*Wie alt wird die Katze?
War sie schon immer schwarz?
Lebt sie noch lange?*
- **Was möchtet ihr die Oma fragen?**
*Wie hast du die Katze bekommen?
Warst du damals glücklich?
Wie sah die Katze früher aus?*
- **Was möchtet ihr über die Katze wissen?**
*Wie alt wird die Katze?
War sie schon immer schwarz?
Lebt sie noch lange?*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Stellt das Kind eigene Fragen?
- Beteiligt sich das Kind aktiv am Gespräch?
- Reagiert das Kind auf Beiträge anderer?
- Kann das Kind einfache Antworten formulieren?
- Drückt sich das Kind verständlich aus?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
- D.3.C.1c1: Die SuS können sich in Mundart und Standardsprache ausdrücken, wobei erstsprachliche und mundartliche Elemente selbstverständlich sind.

6. Zu Hause (ES)

Idee

Die Idee ist, die Seite als Anlass für ein Erklärgespräch („Warum?“ – „Weil...“) zu nutzen, bei dem die SuS Zusammenhänge erkennen und sprachlich begründen. Im Zentrum steht nicht das reine Beschreiben, sondern das Erklären von Handlungen und Situationen. Zunächst betrachten die SuS verschiedenen Szenen (Katze vor dem Fenster, im Bett, im Alltag). Anschliessend werden gezielt „Warum“-Fragen gestellt, die die SuS dazu anregen, über Ursachen und Gründe nachzudenken. Die SuS formulieren ihre Antworten in ganzen Sätzen und versuchen, ihre Aussagen mit „weil“ zu begründen. Durch dieses Vorgehen wird das Sprechen auf einer vertieften Ebene gefördert: Die SuS lernen, nicht nur zu sagen, was passiert, sondern auch warum etwas passiert. Gleichzeitig entsteht ein Gespräch, da unterschiedliche Erklärungen miteinander verglichen werden können. Die Seite eignet sich besonders gut, da mehrere Situationen gezeigt werden, die logisch zusammenhängen und zum Nachdenken über Ursachen und Folgen anregen.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Bild und Text gemeinsam betrachten
- Mehrere Szenen auf der Seite einzeln anschauen
- Gezielte Warum-Fragen stellen
- Satzmuster vorgeben, z. B. „Die Katze bleibt, weil...“
- Partner*innengespräch zu Ursache und Wirkung
- Antworten im Plenum sammeln und vergleichen

Fragen an die SuS

- **Warum wollte die Katze ins Haus?**
Weil sie nicht draussen bleiben wollte.
Weil es draussen kalt war.
Weil sie einen Platz zum Schlafen gesucht hat.
- **Warum hat das Mädchen das Fenster geöffnet?**
Weil sie die Katze hineinlassen wollte.
Weil sie Mitleid hatte.

- **Warum bleibt die Katze für immer?**
Weil sie ein Zuhause gefunden hat.
Weil sie sich wohl fühlt.
- **Warum bewegt sich das Mädchen in der Nacht kaum?**
Weil die Katze auf ihr liegt.
Weil sie die Katze nicht stören will.
- **Warum liegt die Katze auf ihr?**
Weil es warm ist.
Weil sie sich sicher fühlt.
- **Warum ist die Katze auch im Alltag dabei (z. B. beim Frisieren)?**
Weil sie immer bei ihr sein will.
Weil sie zur Familie gehört.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Kann das Kind Ursachen mit „weil“ erklären?
- Spricht das Kind in ganzen Sätzen?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Reagiert das Kind auf andere Beiträge?
- Kann das Kind einfache Zusammenhänge erkennen?

Bezug zum LP21

- D.3.B.1b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
- D.3.C.1.b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.

7. In der Schule (ES)

Idee

Die Idee ist, die Seite als Anlass für ein Meinungsgespräch zu nutzen, bei dem die SuS unterschiedliche Positionen einnehmen und begründen. Im Zentrum steht die Frage, ob es gut oder problematisch ist, dass die Katze überall dabei ist, sogar im Kindergarten und in der Schule. Zunächst betrachten die SuS die Szene und klären gemeinsam, was passiert. Anschliessend werden bewusst unterschiedliche Positionen eingebracht: Einige SuS vertreten die Meinung, dass es schön ist, wenn die Katze immer dabei ist, während andere überlegen, ob dies auch schwierig sein könnte. Die SuS äussern ihre Meinung, begründen diese und reagieren auf andere Beiträge. Durch dieses Vorgehen lernen die SuS, ihre eigene Meinung sprachlich auszudrücken und gleichzeitig andere Sichtweisen zu akzeptieren. Es entsteht ein echtes Gespräch, in dem Argumente ausgetauscht werden. Die Seite eignet sich besonders gut, da sie eine ungewöhnliche Situation zeigt, die nicht eindeutig bewertet werden kann und dadurch zum Diskutieren anregt.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Bild gemeinsam betrachten
- Ungewöhnliche Situation benennen: Katze in Kindergarten und Schule

- Meinungsfrage in den Raum stellen
- SuS beziehen Position, z. B. „ich finde es gut“ / „ich finde es schwierig“
- Begründungen mit „weil“ einfordern
- Kurzes Meinungsgespräch im Plenum führen

Fragen an die SuS

- **Ist es gut, dass die Katze in den Kindergarten und in die Schule kommt?**
Ja, das ist schön.
Nein, das kann stören.
- **Warum findest du das gut?**
Weil die Katze ein Freund ist.
Weil es Spass macht.
- **Warum könnte das schwierig sein?**
Die Katze lenkt ab.
Anderer Kinder haben Angst.
- **Was denkt ihr, sagen die anderen Kinder dazu?**
Sie freuen sich.
Sie sind überrascht.
- **Darf eine Katze in die Schule?**
Eigentlich nicht.
Nur vielleicht manchmal.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Äussert das Kind eine eigene Meinung?
- Kann das Kind seine Meinung begründen?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Hört das Kind anderen zu und reagiert darauf?
- Spricht das Kind verständlich?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1c2: Die SuS können ihren Gesprächsbeitrag in einem Gespräch passend einbringen (z. B. auf andere eingehend, nicht verletzend).

8. Autounfall (DS)

Idee

Die Doppelseite kann für ein Gespräch über Gefühle genutzt werden, bei dem die SuS Emotionen erkennen, benennen und sprachlich ausdrücken. Die dargestellte Situation (Unfall, Verletzung, Trennung) ist emotional anspruchsvoll und bietet viele Anknüpfungspunkte für empathisches Sprechen. Zunächst betrachten die SuS die Bilder und hören den Text. Anschliessend wird der Fokus gezielt auf die Gefühle der Figuren gelegt. Die SuS überlegen, wie sich die Oma, die Katze und die anderen Personen fühlen könnten und begründen ihre Vermutungen. Im Gespräch werden diese unter-

schiedlichen Gefühle ausgetauscht und miteinander verglichen. Die SuS lernen, emotionale Situationen sprachlich zu fassen und auf die Gefühle anderer einzugehen. Die Doppelseite eignet sich besonders gut, da sie eine klare Veränderung zeigt (vorher – Unfall – nachher) und starke Emotionen sichtbar macht, die zum Sprechen anregen.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Doppelseite in Ruhe gemeinsam anschauen
- Text abschnittsweise vorlesen
- Gefühle der Figuren sammeln
- Gefühlskarten oder Satzanfänge nutzen, z. B. «Oma fühlt sich...»
- Partner*innengespräch zu den Gefühlen von Oma und Katze
- Gemeinsames Gespräch im Plenum führen

Fragen an die SuS

- **Was ist hier passiert?**
*Die Katze hatte einen Unfall.
Sie wurde verletzt.*
- **Wie fühlt sich die Oma?**
*Traurig.
Besorgt.*
- **Wie fühlt sich die Katze?**
*Ängstlich.
Schwach.*
- **Warum darf die Oma die Katze nicht besuchen?**
*Weil sie Ruhe braucht.
Weil sie krank ist.*
- **Wie fühlt sich die Oma, als die Katze weg ist?**
*Traurig.
Einsam.*
- **Wie fühlt sich die Katze, als sie zurückkommt?**
*Unsicher.
Schwach.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Kann das Kind Gefühle benennen?
- Äussert das Kind eigene Gedanken zur Situation?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Reagiert das Kind auf Beiträge anderer?
- Spricht das Kind verständlich und angemessen?

Bezug zum LP21

- D.3.B.1 a: Die SuS ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen.

- D.3.B.1 b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.

9. Lehrerin (DS)

Idee

Die Idee ist, die Doppelseite als Anlass für ein Gespräch über Zusammenarbeit und Verhalten in Gruppen zu nutzen. Die SuS beschreiben, wie Menschen miteinander umgehen, und überlegen, was in einer Gruppe wichtig ist. Auf der linken Seite sieht man Kinder mit der Lehrerin in einem Raum (Klassenzimmer und Turnhalle). Auf der rechten Seite sitzt die Klasse draussen zusammen. Diese beiden Szenen können gut miteinander verglichen werden. Man könnte auf gemeinschaftliche Gesprächsregeln in den verschiedenen Situationen eingehen. Die SuS beschreiben zuerst, was sie auf den Bildern sehen. Danach überlegen sie, wie die Menschen miteinander umgehen. Sie sprechen darüber, ob jemand hilft, erklärt, zuhört oder wartet. So lernen die SuS, nicht nur einzelne Dinge zu benennen, sondern auch Beziehungen zwischen den Personen wahrzunehmen und in Worte zu fassen. Die Doppelseite eignet sich gut für den Unterricht, weil viele Figuren zu sehen sind und mehrere SuS gleichzeitig etwas entdecken können. Dadurch entsteht ein Gespräch, in dem verschiedene Beobachtungen Platz haben. Die SuS üben, einander zuzuhören, auf Beiträge anderer zu reagieren und ihre eigenen Gedanken verständlich auszudrücken.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Bilder zuerst in Ruhe anschauen
- Linke und rechte Bildseite einzeln besprechen
- Beobachtungen der SuS sammeln
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennen
- Besprechen, was in einer Gruppe wichtig ist
- Gespräch im Plenum führen
- Wichtige Aussagen an der Tafel festhalten

Fragen an die SuS

- **Was seht ihr auf der linken Seite?**
Ich sehe Kinder.
Ich sehe eine erwachsene Person.
Ich sehe einen Tisch.
Ich sehe, dass sie zusammen etwas machen.
- **Was seht ihr auf der rechten Seite?**
Ich sehe viele Menschen.
Ich sehe, dass sie draussen sitzen.
Ich sehe die Katze.
Ich sehe, dass sie zusammen sind.
- **Was machen die Personen miteinander?**
Sie sitzen zusammen.
Sie schauen etwas an.
Sie hören zu.

*Sie sprechen miteinander.
Sie turnen.*

- **Was ist auf beiden Seiten gleich?**
*Es sind mehrere Menschen zusammen.
Sie machen etwas gemeinsam.
Die Katze ist dabei.*
- **Was ist verschieden?**
*Ein Bild ist drinnen, das andere draussen.
Links sind Kinder beim Arbeiten oder Lernen.*
- **Was ist in einer Gruppe wichtig?**
*Zuhören.
Warten.
Helfen.
Freundlich sein.
Andere ausreden lassen.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Beschreibt das Kind Beobachtungen verständlich?
- Erkennt das Kind Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Hört das Kind anderen zu und reagiert darauf?
- Kann das Kind einfache Zusammenhänge erklären?

Bezug zum LP21

- D.1.C.1.b3: Die SuS können sich in kurzen Phasen an Gesprächsregeln halten (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen, Sie-Formen verwenden).
- D.3.C.1.b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1.b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.

10. Im Zug (DS)

Idee

Diese Doppelseite ist für ein Rollengespräch geeignet. Die SuS überlegen, was die verschiedenen Personen denken und sagen könnten, besonders die Lehrerin und die Kinder. Im Zentrum steht, dass die SuS lernen, aus unterschiedlichen Perspektiven zu sprechen.

Zuerst betrachten die SuS das Bild genau. Sie erkennen, dass viele Kinder unterwegs sind und eine Lehrerin dabei ist. Danach überlegen sie, was die Lehrerin sagen könnte (z. B. Anweisungen, Erklärungen) und wie die Kinder darauf reagieren könnten.

Die SuS schlüpfen anschliessend in ihre Rollen und sprechen kurze Sätze aus der Sicht der Figuren. Dadurch üben sie, situationspassend zu sprechen und sich in andere hineinzusetzen. Diese Seite eignet sich besonders gut, weil eine klare Alltagssituation gezeigt wird, in der gesprochen, organisiert und reagiert wird. Ausserdem ist die Spielsituation und der Perspektivenwechsel geeignet, um mit den SuS standardsprachliches Sprechen und Wendungen zu üben.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Bild gemeinsam anschauen
- klären: Wer ist auf dem Bild?
- Rollen verteilen (Lehrerin / Kinder)
- Sätze aus der Rolle sprechen lassen (im Standard)
- kurze Dialoge nachspielen
- gemeinsam besprechen, was gut gepasst hat

Fragen an die SuS:

- **Wer ist auf dem Bild zu sehen?**
Eine Lehrerin.
Viele Kinder.
Menschen unterwegs.
- **Was macht die Lehrerin?**
Sie erklärt etwas.
Sie sagt, was die Kinder tun sollen.
Sie passt auf die Kinder auf.
- **Wie müssen sich die Kinder verhalten, wenn die Lehrerin etwas sagt?**
Sie hören zu.
Sie sind ruhig.
Sie schauen zur Lehrerin.
- **Was machen die Kinder, damit die Gruppe zusammenbleibt?**
Sie hören auf die Lehrerin.
Sie laufen nicht weg.
Sie bleiben zusammen.
- **Wie sprechen die Kinder miteinander in dieser Situation?**
Sie sprechen ruhig.
Sie sprechen nacheinander.
Sie rufen nicht durcheinander.
- **Was macht ein Kind, wenn es etwas sagen möchte?**
Es meldet sich.
Es wartet, bis es dran ist.
- **Was kann ein Kind sagen, wenn es etwas nicht verstanden hat?**
„Kannst du das nochmal sagen?“
„Ich habe es nicht verstanden.“
- **Wie können die Kinder zeigen, dass sie zuhören?**
Sie schauen hin.
Sie sind ruhig.
Sie reagieren auf das Gesagte.
- **Was passiert, wenn die Kinder nicht zuhören?**
Es wird unruhig.
Die Gruppe geht auseinander.
Man versteht nicht, was gemacht werden soll.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Spricht das Kind in einer Rolle?
- Verwendet das Kind passende Aussagen?
- Beteiligt sich das Kind aktiv am Gespräch?
- Reagiert das Kind auf andere Beiträge?
- Kann das Kind einfache Dialoge führen?
- Verwendet das Kind die Standardsprache?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1.a2: Die SuS können in einer vertrauten, selbstgewählten Sprechrolle an einem Spiel aktiv teilnehmen.
- D.3.B.1.c2: Die SuS können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie dabei unterstützt werden und sich vorbereiten können (z.B. Erzählung, Erklärung, Präsentation).
- D.3.C.1.c1: Die SuS können sich in Mundart und Standardsprache ausdrücken, wobei erstsprachliche und mundartliche Elemente selbstverständlich sind.

11. Im Klassenzimmer (DS)

Idee

Diese Buchseite könnte man so nutzen, dass die SuS gemeinsam Regeln für das Klassenzimmer formulieren und sprachlich ausdrücken. Im Zentrum steht nicht das Beschreiben oder Vermuten, sondern das gemeinsame Aushandeln von Regeln. Die SuS betrachten das Bild und erkennen, dass viele Kinder zusammen im Klassenzimmer sind und gleichzeitig etwas Ungewöhnliches passiert, die Katze ist nämlich dabei. Es braucht also Regeln für die Katze und den Umgang mit ihr, damit der Unterricht funktioniert. Im Gespräch überlegen die SuS, welche Regeln dafür wichtig sind. Sie formulieren einfache Sätze wie «Die Katze darf kein Znüni fressen.» oder «Die Katze darf nicht stören». Anschliessend werden diese Regeln gemeinsam gesammelt und besprochen. Die Seite eignet sich besonders gut, weil sie eine lebendige Klassensituation zeigt, in der klar wird, dass jedes Zusammenleben Regeln braucht, was auf die eigene Situation in der Klasse übertragen werden kann. Die SuS üben dabei, eigene Vorschläge zu machen und diese verständlich auszudrücken.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht

- Bild gemeinsam anschauen
- Gespräch: „Was funktioniert gut / was stört?“
- Katzen-Regeln gemeinsam sammeln
- Sätze formulieren (z. B. Die Katze darf/ darf nicht ...)
- Regeln sichtbar machen (Plakat)
- Evtl. mit den eigenen Klassenregeln vergleichen

Fragen an die SuS

- **Was passiert im Klassenzimmer?**
Die Kinder sind im Unterricht.
Es ist etwas unruhig.

Die Katze ist da.

- **Was funktioniert gut?**
*Die Kinder sind zusammen.
Sie schauen nach vorne.*
- **Was könnte schwierig sein?**
*Die Katze lenkt ab.
Es ist laut.*
- **Was braucht es, damit der Unterricht gut klappt?**
*Ruhe. Zuhören. Aufpassen
Regeln für die Katze*
- **Welche Regeln sind wichtig?**
*andere nicht stören
nicht ablenken
kein Znüni fressen*
- **Warum sind Regeln wichtig?**
*Damit alle lernen können und es allen gut geht.
Damit es ruhig ist.
Damit es keinen Streit gibt.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Bringt das Kind eigene Ideen ein?
- Formuliert das Kind einfache Regeln verständlich?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Hört das Kind anderen zu und reagiert darauf?

Bezug zum LP21

- D.3.B.1.b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.

12. In der Familie (DS)

Idee

Diese Seite ist besonders gut geeignet, damit die SuS Veränderungen über die Zeit erkennen und in der richtigen Reihenfolge erzählen. Im Zentrum steht, dass die SuS lernen, eine Entwicklung sprachlich zu ordnen (zuerst – dann – später). Die SuS betrachten die verschiedenen Szenen auf der Seite. Sie erkennen, dass die gleiche Person in unterschiedlichen Lebensphasen gezeigt wird (als jüngere und ältere Person) und dass sich auch die Situation mit der Katze verändert. Danach erzählen sie gemeinsam, was zuerst passiert, was danach kommt und wie sich alles verändert. Durch dieses Vorgehen üben die SuS, zusammenhängend zu sprechen und einfache Abläufe zu erzählen. Sie verbinden einzelne Bilder zu einer kleinen Geschichte. Die Seite eignet sich besonders gut, weil mehrere Szenen gezeigt werden, die zusammengehören und eine Entwicklung sichtbar machen.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Einzelne Szenen benennen
- Reihenfolge klären („Was ist zuerst?“)
- Gemeinsam eine kleine Geschichte erzählen
- Satzanfänge geben (z. B. „Zuerst... dann...“)
- Erzählungen im Plenum teilen

Fragen an die SuS

- **Was seht ihr auf den Bildern?**
Ich sehe eine Frau / Oma.
Ich sehe Kinder.
Ich sehe die Katze.
- **Was passiert zuerst?**
Sie ist jünger.
Sie ist mit dem Kind zusammen.
- **Was passiert danach?**
Sie wird älter.
Die Familie verändert sich.
- **Was passiert am Schluss?**
Sie ist alt.
Sie ist mit der Katze zusammen.
- **Was hat sich verändert?**
Die Person ist älter geworden.
Die Situation ist anders.
Die Katze ist immer noch da.
- **Was bleibt gleich?**
Die Katze ist dabei.
Die Person kümmert sich darum.
- **Kannst du die Geschichte in 3 Sätzen erzählen?**
Zuerst ist sie jung.
Dann lebt sie mit der Familie.
Am Schluss ist sie alt und hat die Katze.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Kann das Kind eine Reihenfolge ausdrücken?
- Verbindet das Kind mehrere Aussagen?
- Beteiligt sich das Kind am Erzählen?
- Äussert das Kind eigene Ideen?

Bezug zum LP21

- D.3.B.1a: Die SuS können ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen.
- D.3.B.1.d2: Die SuS können mithilfe eines Schemas ihre Arbeitsergebnisse und Gedanken vortragen (z.B. vorgegebene Textbausteine, Ablauf).

13. Nach der Reise (DS)

Idee

Die Idee ist, die gezeigte Buchseite bewusst als Gesprächsanlass zu nutzen, damit die SuS ihre Beobachtungen sprachlich ausdrücken und miteinander ins Gespräch kommen. Die Seite enthält mehrere Illustrationen mit unterschiedlichen Szenen (z. B. Arbeit im Wald, eine Reise, eine Familie mit Katze), die nicht sofort eindeutig zusammengehören. Genau diese Offenheit regt zum Sprechen an. Zu Beginn betrachten die SuS die Bilder genau. Anschliessend beschreiben sie, was sie sehen, und tauschen sich darüber aus. Danach werden gezielt Vermutungen angeregt: Was passiert hier? Wie hängen die Bilder zusammen? Was könnte vorher oder nachher passieren? Durch dieses Vorgehen entsteht ein offenes Gespräch ohne richtige oder falsche Antworten. Die SuS werden ermutigt, ihre Gedanken zu formulieren, zu begründen und auf Aussagen anderer zu reagieren. Die verschiedenen Szenen bieten viele Sprechansätze, da sie Alltagssituationen zeigen, aber auch Fragen offenlassen (z. B. Reise, Veränderung der Katze).

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- Einstieg im Sitzkreis, stilles Betrachten der Buchseite gross zeigen
- Zuerst allein überlegen, dann austauschen
- Bildausschnitte gezielt besprechen (einzelne Szenen)
- Gespräch im Plenum moderieren (offene Fragen)
- Aussagen der SuS sammeln (z. B. an der Tafel)
- Eventuell Szenen nachspielen (Rollenspiel)

Fragen an die SuS

- **Was seht ihr auf den Bildern?**
Ich sehe einen Mann, der Holz sägt.
Ich sehe einen Bus.
Ich sehe Menschen auf einer Reise.
Ich sehe eine Familie.
Ich sehe eine Katze.
Ich sehe verschiedene Orte (Wald, Haus, Weg).
- **Was passiert hier?**
Der Mann arbeitet im Wald.
Die Menschen gehen oder reisen.
Die Familie kommt vielleicht zurück.
Die Katze läuft mit.
- **Wie könnten die Bilder zusammenhängen?**
Die Leute reisen weg und kommen wieder zurück.
Die Katze gehört zur Familie.
- **Was denkt ihr über die Katze?**
Sie gehört zur Familie.
Die Katze erlebt viel.
- **Was könnte vorher oder nachher passieren?**
Die Familie reist weg.
Sie kommen wieder nach Hause.
Die Katze verändert sich.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Beschreibt das Kind Beobachtungen verständlich?
- Äussert das Kind eigene Vermutungen?
- Erkennt das Kind Zusammenhänge zwischen Bildern?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch?
- Reagiert das Kind auf Beiträge anderer?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1.a: Die SuS können die/den Gesprächspartner/in als Gegenüber wahrnehmen und mit ihr/ihm in Kontakt treten.
- D.3.C.1.b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1.b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
- D.3.B.1.b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
- D.3.B.1.c2: Die SuS können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie unterstützt werden.
- D.6.A.2.b1: Die SuS können unter Anleitung einzelne Figuren aus Geschichten beschreiben und darüber sprechen, was ihnen an der Figur/Geschichte gefällt.

14. Kein Kater! (DS)**Idee**

Die Seite «Kein Kater!» eignet sich besonders, denn die vielen Katzen und die beiden Personen bieten zahlreiche Sprechanlässe. Die Szene wirkt fast wie ein Wimmelbild und bietet dadurch viele Details, die entdeckt und beschrieben werden können. Zu Beginn richten die SuS ihre Aufmerksamkeit gezielt auf einzelne Elemente im Bild (z. B. einzelne Katzen, Personen, Orte). Anschliessend tauschen sie ihre Beobachtungen aus und erweitern diese durch Vermutungen. Dabei steht nicht nur das Benennen im Vordergrund, sondern auch SuS überlegen, warum es so viele Katzen gibt und was das für die Personen bedeutet. Dadurch entstehen natürliche Gesprächsanlässe, bei denen die SuS ihre Meinungen äussern und begründen. Die Seite zeigt eine leicht verständliche, aber gleichzeitig überladene Situation. Dies fordert die SuS heraus, ihre Gedanken zu ordnen und sprachlich auszudrücken, was zentral für die Förderung des Sprechens ist.

Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

- „Ich sehe...“-Runde: jedes Kind nennt eine neue Beobachtung
- Katzen nach Merkmalen sortieren (Farbe, Grösse, Verhalten)
- Partner*innenarbeit: „Erkläre deinem Partner/ deiner Partnerin eine Katze genau“

Fragen an die SuS

- **Was seht ihr auf dem Bild?**
Ich sehe viele Katzen.
Ich sehe einen Schrank.
Ich sehe eine Katze mit Babys.
Ich sehe einen Mann / eine Oma / einen Opa.
Ich sehe Kleider.

- **Was ist hier passiert?**
*Die Katze hat Junge bekommen.
Die Katzen sind überall im Haus.*
- **Wie viele Katzen könnt ihr entdecken?**
*Sehr viele, 14
4 rote, 4 schwarze, 5 graue*
- **Wie sehen die Katzen aus?**
*Unterschiedlich (grau, rot, schwarz).
Klein/ gross.
Eine Katze hat einen weissen Fleck.*
- **Was machen die Personen im Bild?**
*Sie sitzen und schauen die Katzen an.
Sie kümmern sich um die Katzen.*
- **Was könnte jetzt passieren?**
*Sie müssen die Katzen verteilen.
Sie behalten die Katzen.*
- **Was machen die Katzen?**
*Sie spielen.
Sie laufen herum.
Sie sind neugierig.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Beschreibt das Kind Dinge genauer (nicht nur „Katze“)?
- Verwendet das Kind passende Wörter (Farben, Eigenschaften)?
- Beteiligt sich das Kind aktiv?
- Reagiert das Kind auf andere Beiträge?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1.b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1.b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
- D.3.B.1.b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
- D.3.B.1.c2: Die SuS können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie unterstützt werden.
- D.6.A.2.b1: Die SuS können unter Anleitung einzelne Figuren aus Geschichten beschreiben und darüber sprechen, was ihnen an der Figur/Geschichte gefällt.

15. In Pension (DS)

Idee

Die dargestellten Szenen zeigen unterschiedliche Lebenssituationen, die zeitlich zusammenhängen und Veränderungen sichtbar machen. Dadurch bietet die Seite eine gute Grundlage, um mit den SuS über Abläufe und Entwicklungen zu sprechen. Die SuS werden zunächst dazu angeregt,

die einzelnen Bilder zu ordnen und als kleine Geschichte zu verstehen. Dabei überlegen sie, was zuerst und was danach passiert. Dieser Zugang unterstützt sie dabei, ihre Gedanken strukturiert auszudrücken. Im Gespräch wird der Fokus auf das Erzählen gelegt: Die SuS formulieren einfache zusammenhängende Aussagen und verbinden einzelne Beobachtungen miteinander. Zusätzlich werden sie ermutigt, Gefühle der Figuren zu thematisieren. Die Seite eignet sich besonders gut, da sie eine klare Entwicklung zeigt und gleichzeitig Interpretationsspielraum lässt. Dies fördert sowohl das beschreibende als auch das erzählende Sprechen.

Umsetzung im Unterricht:

- Bilder ordnen: „Was passiert zuerst, danach, am Schluss?“
- Sprechblasen erfinden (Was sagen/könnten die Personen sagen?)

Fragen an die SuS

- **Was passiert in diesen Szenen?**
Die Kinder sind in der Schule.
Die Oma fährt Auto.
- **Was passiert zuerst, was danach?**
Zuerst Schule.
Dann ist sie zu Hause.
- **Wie hat sich die Situation verändert?**
Sie arbeitet nicht mehr.
Sie ist mehr zu Hause.
- **Was könnten die Personen sagen?**
„Ich bin müde.“
„Ich bin zu Hause!“
- **Wie fühlen sich die Personen?**
Traurig, weil etwas endet.
Glücklich, weil sie zusammen sind.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Kann das Kind eine einfache Reihenfolge ausdrücken?
- Bringt das Kind eigene Ideen ein?
- Kann das Kind Gefühle benennen?
- Beteiligt sich das Kind am gemeinsamen Erzählen?

Bezug zum LP21 (Kürzel: Ausformulierung)

- D.3.C.1.b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1.b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
- D.3.B.1.b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
- D.3.B.1.c2: Die SuS können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie unterstützt werden.
- D.6.A.2.b1: Die SuS können unter Anleitung einzelne Figuren aus Geschichten beschreiben und darüber sprechen, was ihnen an der Figur/Geschichte gefällt.

16. Nach Opas Tod (DS)

Idee

Die Doppelseite „Nach Opas Tod“ zeigt eine sehr sensible Situation, in der Oma von Opas Grab zurückkommt und die Katze nach langer Abwesenheit plötzlich wieder auftaucht. Diese Szene eignet sich, um behutsam über Trauer, Vermissten und Trost zu sprechen. Die SuS betrachten zunächst das Bild und hören den Textauszug, in dem beschrieben wird, dass Oma am Grab war und die Katze wie selbstverständlich wieder im Schrank liegt. Im anschließenden Gespräch überlegen die SuS, wie sich Oma fühlen könnte, was die Rückkehr der Katze für sie bedeutet und warum gerade jetzt etwas „Sonderbares“ passiert. Die Seite bietet Anlass, über die Verbindung zwischen Menschen und Tieren zu sprechen und darüber, wie jemand oder etwas in schweren Zeiten trösten kann, ohne dass alle Fragen restlos geklärt werden müssen.

Umsetzung im Unterricht:

- Bild und Text gemeinsam anschauen/anhören, kurze Stille lassen.
- Gefühle sammeln: Wie könnte Oma sich fühlen, bevor sie die Katze findet, und wie danach?
- Gespräch über „Was hilft, wenn man traurig ist?“ (Bezug zu eigenen Erfahrungen, ohne ins Private zu drängen).
- Die SuS formulieren Vermutungen, warum die Katze gerade jetzt wieder auftaucht.
- Als kreative Erweiterung: Die SuS denken sich einen Satz aus, den Oma innerlich zur Katze sagt, wenn sie sie im Schrank entdeckt.

Fragen an die SuS

- **Was ist passiert, bevor Oma die Katze im Schrank sieht?**
*Oma war am Grab von Opa.
Opa ist gestorben.*
- **Wie könnte Oma sich auf dem Weg vom Grab nach Hause fühlen?**
*Sehr traurig.
Einsam.
Sie vermisst Opa.*
- **Was passiert dann zu Hause, das „sonderbar“ ist?**
*Die Katze ist plötzlich wieder da.
Sie liegt im Kleiderschrank, als wäre nichts gewesen.*
- **Was könnte die Katze für Oma in diesem Moment bedeuten?**
*Trost.
Jemand ist noch bei ihr.
Eine Erinnerung an die gemeinsame Zeit mit Opa.*
- **Was hilft euch, wenn ihr traurig seid?**
*Mit jemandem reden.
Ein Kuschtier oder ein Haustier.
Jemanden umarmen.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Kann das Kind benennen, was auf der Doppelseite passiert (ohne ins Detail zu gehen)?
- Versucht das Kind, Gefühle der Figuren in einfachen Worten auszudrücken (z.B. traurig, allein, froh)?
- Gelingt es dem Kind, in angemessen ruhiger/ernster Weise über die Szene zu sprechen?
- Äussert das Kind eigene Gedanken oder Fragen zur Rückkehr der Katze?
- Hört das Kind den anderen zu und reagiert respektvoll auf deren Beiträge?

Bezug zum LP21

- D.3.C.1.b1: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.3.C.1.b2: Die SuS können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
- D.3.B.1.b: Die SuS können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.

17. Alte Oma und Katze (DS)

Idee

Auf dieser Seite liegt die alte Oma auf dem Sofa, streichelt ihre Katze, und der weisse Fleck auf der Brust der Katze ist wieder verschwunden. Im Text heisst es, dass der Erzähler dazu „nicht zu viele Fragen“ stellen will und dass Oma sich vor allem freut, dass die älteste Katze der Welt bei ihr ist. Diese Offenheit eignet sich sehr gut für ein Gespräch über Fragen und Geheimnisse: Was wollen SuS wissen, und was darf auch einfach „ungeklärt“ bleiben? Die SuS überlegen zunächst, was sie an der Katze seltsam finden (Verschwinden, weisser Fleck, viele Leben) und welche Erklärungen ihnen einfallen. Anschliessend sprechen sie darüber, warum der Erzähler bewusst nicht alles wissen oder erklären möchte und ob es Geschichten gibt, bei denen man nicht alles herausfinden muss. So wird das Nachdenken über Sprache („Manchmal wollen wir gar nicht alles wissen“) und über das Erzählen an sich angeregt.

Umsetzung im Unterricht

- Bild und Text lesen/hören, Fokus auf „Zu viele Fragen will ich dazu nicht stellen.“
- Sammlung von Fragen zur Katze: „Was würdet ihr gerne wissen?“ (z.B. Alter, weisser Fleck, sieben Leben).
- Gespräch darüber, welche Fragen man manchmal lieber offenlässt.
- Die SuS formulieren Sätze wie: „Ich frage mich, ob...“ und „Vielleicht ist es so, dass...“.

Fragen an die SuS, erwartete Antworten

- **Was siehst du auf dem Bild?**
*Oma liegt auf dem Sofa.
Sie streichelt die Katze.
Die Katze sieht wieder „normal“ aus.*
- **Was war «besonders» an der Katze kurz davor?**
*Sie hatte einen weissen Fleck.
Sie ist immer wieder verschwunden und zurückgekommen.*

- **Warum sagt der Erzähler, er will nicht zu viele Fragen stellen?**
Weil Oma sich einfach freut.
Weil man nicht alles genau wissen muss.
Weil es sonst vielleicht nicht mehr so schön geheimnisvoll ist.
- **Welche Fragen habt ihr zur Katze?**
Wie alt ist sie wirklich?
Hat sie wirklich sieben Leben?
- **Gibt es Dinge oder Geschichten, bei denen ihr auch nicht alles wissen wollt?**
Bei Zaubertricks / bei Märchen / ...
Bei Lieblingsgeschichten, die ein bisschen geheimnisvoll bleiben sollen.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Versucht das Kind, Gefühle der Figuren in einfachen Worten auszudrücken (z.B. traurig, allein, froh)?
- Gelingt es dem Kind, in angemessen ruhiger/ernster Weise über die Szene zu sprechen?
- Äussert das Kind eigene Gedanken oder Fragen zur Rückkehr der Katze?
- Hört das Kind den anderen zu und reagiert respektvoll auf deren Beiträge?

Bezug zum LP21

- D.1.C.1.b3: Die SuS können an einem Gespräch teilnehmen und die entsprechenden Gesprächsregeln meist einhalten (z.B. zuhören, ausreden lassen).
- D.1.C.1.c1: Die SuS können in vertrauten Kommunikationssituationen Stimmungen wahrnehmen (z.B. emotionale Verletzung, Betroffenheit, Wut, Ärger, Freude).
- D.1.C.1.c3: Die SuS können nachfragen, wenn sie etwas in einem Gespräch nicht verstanden haben.

18. Widmung

Idee

Die Widmungsseite zeigt, dass das Buch an zwei Personen gewidmet ist („Für Nikolaus“, „Für Uta, meine Mutter“) und enthält Angaben zu Autor, Illustratorin und Verlag. Diese Seite eignet sich, um mit den SuS über die Entstehung eines Bilderbuches zu sprechen und bewusst zu machen, dass hinter einer Geschichte Menschen stehen, die sie geschrieben, gezeichnet und gestaltet haben. Die SuS entdecken, dass Autor*in und Illustrator*in eigene Bezugspersonen haben, denen sie das Buch widmen, und überlegen, wem sie selbst ein Buch widmen würden. Ausserdem kann die Fachsprache rund ums Buch (Autor, Illustratorin, Verlag, Druckerei) aufgegriffen und in einfacher Sprache erklärt werden. Dadurch erweitert sich der Wortschatz und das Verständnis dafür, dass ein Buch ein gemeinsames Werk vieler Menschen ist.

Umsetzung im Unterricht

- Widmungsseite zeigen und auf die kurzen Sätze „Für ...“ aufmerksam machen.
- Begriffe sammeln und klären: Autor, Illustratorin, Verlag, etc.
- Gespräch darüber, warum jemand ein Buch einer Person widmet.
- Die SuS überlegen: „Wem würdest du ein Buch widmen und warum?“ (mündliche Runde).

Fragen an die SuS

- **Was steht auf dieser Seite?**
„Für Nikolaus.“
„Für Uta, meine Mutter.“
- **Wer hat das Buch geschrieben und wer hat die Bilder gemalt?**
Lorenz Pauli hat den Text geschrieben.
Nele Palmtag hat die Bilder gemalt.
- **Warum widmen Autor*innen manchmal ein Buch jemandem?**
Weil die Person wichtig für sie ist.
Aus Dankbarkeit.
- **Wem würdest du ein Buch widmen?**
Meiner Mutter / meinem Vater.
Meiner Oma / meinem Opa.
Einer Freundin oder einem Freund.

Was kann die LP dabei beobachten?

- Erkennt und benennt das Kind, dass das Buch Personen gewidmet ist?
- Kann das Kind in eigenen Worten sagen, wem es selbst ein Buch widmen würde und warum?
- Verwendet das Kind einfache Fachwörter rund ums Buch (z.B. Autor, Bilder, Verlag) situationsangemessen?
- Beteiligt sich das Kind am Gespräch und bleibt beim Thema „Wer ist mir wichtig?“

Bezug zum LP21

- D.3.C.1.b: Die SuS können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
- D.1.D.1.a: Die SuS können sich unter Anleitung und mithilfe konkreter Fragen mit anderen über Erzähltes austauschen.

19. Buchrückseite

Idee

Die Buchrückseite fasst die Geschichte in wenigen Sätzen zusammen und stellt Fragen an die Leser*innen („Gehen wir der Sache auf den Grund?“). Sie eignet sich gut, um mit den SuS über Klappentexte zu sprechen: Was verrät der Text über die Geschichte und was bleibt offen? Die SuS hören den Text auf der Rückseite und überlegen, ob sie das Buch nur aufgrund dieser kurzen Beschreibung lesen würden. Anschliessend vergleichen sie ihre Erwartungen von der Buchrückseite mit ihrem Wissen nach dem Lesen der Geschichte (z.B. „Stimmt das mit den sieben Leben?“, „Was haben wir über die Katze gelernt?“). So wird das verstehende Sprechen gefördert, und die SuS lernen, Informationen aus einem kurzen Text herauszufiltern und in eigenen Worten wiederzugeben.

Umsetzung im Unterricht:

- Das Buch den SuS zuerst nur von hinten zeigen und den Rückseitentext vorlesen.
- Sammeln: Welche Informationen bekommen wir schon über die Geschichte (Oma, alte Katze, sieben Leben)?

- Die SuS formulieren in einem Satz, worum es ihrer Meinung nach im Buch geht.
- Als Erweiterung: Die SuS erfinden zu einem anderen bekannten Bilderbuch eine eigene „Buchrückseite“ in einfachen Sätzen.

Fragen an die SuS, erwartete Antworten

- **Was erfährst du auf der Buchrückseite über die Geschichte?**
*Es geht um Oma und ihre unglaublich alte Katze.
Die Katze hat sieben Leben.
Sie hat sich immer wieder verändert.*
- **Welche Fragen stellt die Buchrückseite an uns Leser*innen?**
*„Gehen wir der Sache auf den Grund?“
„Manchmal wollen wir gar nicht alles wissen.“*
- **Macht dich der Text neugierig? Warum (nicht)?**
*Ja, weil ich wissen will, warum die Katze so alt ist.
Ja, weil ich wissen will, ob das mit den sieben Leben stimmt.*
- **Passt die Buchrückseite zu dem, was ihr nach dem Lesen wisst?**
*Ja, die Katze verändert sich oft.
Ja, man versteht nicht alles, aber das gehört dazu.*

Was kann die LP dabei beobachten?

- Kann das Kind aus dem Rückseitentext zentrale Informationen mündlich wiedergeben?
- Formuliert das Kind in einem einfachen Satz, worum es im Buch geht?
- Äussert das Kind, ob es die Geschichte spannend findet, und begründet dies kurz?
- Vergleicht das Kind (mit Unterstützung) seine Erwartungen von der Buchrückseite mit der Geschichte („Das hat gestimmt...“)?

Bezug zum LP21

- D.4.C.1.a: Die SuS können aus Geschichten, Bilderbüchern, Puppentheatern Ideen für eigene Geschichten entwickeln und sich darüber austauschen.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen einige Anregungen zur Förderung und Beobachtung des Sprechens vermitteln.

Quellen und weiterführende Literatur

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (2020): Lesen geht durch den ganzen Körper. Die Bedeutung der Körperlichkeit beim Lesen. In: Grundschule Deutsch 66. S. 4-7.
- Eggenberger, Elisabeth (2018) „Büechli verzelle“ oder Bücher vorlesen? In: Buch & Maus 1/2018. S. 17-19.
- Jakob, Barbara (2018): Klassisch oder dialogisch? Vorlesearten im Vergleich. In: Buch & Maus 1/2018. S. 15-16.
- Kruse, Iris (2013): Texte mit Bildern und Bilder mit Texten. Herausforderungen und Perspektiven einer Bild-Text-Didaktik. In: Grundschulunterricht Deutsch 3/2013. S. 4-7.
- Rathmann, Claudia (2019): Wie lesen Kinder Bilderbücher? In: Grundschule Deutsch 63. S. 8-9.
- Rathmann, Claudia (2018): Aber sag es keinem weiter ... Ein Bilderbuch nacherzählen. In Grundschule Deutsch 57. S. 38-41.
- Quesel-Bedrich, Andrea & Senn, Fabienne (2022). Mit Bilderbüchern über Sprache nachdenken. Beispiele für die Sprachreflexion im Zyklus 1. [leseforum.ch](https://www.leseforum.ch), Online-Plattform für Literalität 2022/1. Verfügbar unter: https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/750/2022_1_de_quesel_bedrich_senn.pdf
- Ritter, Alexandra (2016): Bilderbuchgespräche. In: Die Grundschulzeitschrift 298.299. S. 30-33.
- Ritter, Alexandra (2019): Bilderbücher entdecken, erleben und nutzen. In: Grundschule Deutsch 63. S. 4-7.
- [Schlinkert, Heinz \(2015\): Zur Methodik der Bilderbuchbetrachtung. In: Martin R. Textor & Antje Bostelmann \(Hrsg.\): Das Kita-Handbuch](#)
- Staiger, Michael (2013): Äußere und innere Bilder. Visuelle Darstellung von Gedanken und Gefühlen im Bilderbuch. In: Grundschulunterricht Deutsch 2. S. 8-13.
- Wehren, Anne (2019): Bilder zum Tönen bringen. In: 4 bis 8 Nr.7. S. 32-33.
- Wiprächtiger-Geppert, Maja (2019) Ins Gespräch kommen. Impulse für das Bilderbuchgespräch. In: Grundschule Deutsch 63. S. 21-23.

Weitere Unterrichtsmaterialien zu Bilderbüchern der Solothurner Literaturtage

- <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-SuSgarten-unterstufe/mit-bilderbuechern-sprache-foerdern>